

Zur Freude der Kinder

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das neue Leben - Im Lichte neuzeitlicher Erkenntnis : monatliche Zeitschrift und Ratgeber über alle Gebiete der Lebensreform**

Band (Jahr): **2 (1930-1931)**

Heft 5

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



GMÜESFRAUELI UND CHIND!

E Spiel zue zweit im Freie.

Chind:

«Gmüesfraueli, Gmüesfraueli
Was hän er hütte fail?»

Frau:

«Viel frischi gsundi Gmüesli
Zue aller Chinder Hail!»

Chind:

«So, so, ihr hän is Gmüesli!
Jä saget, was isch das?
Die Blättli sin jo riesegross,
Die Ärbsli sin e Gspass,
So hart und fescht usgwachse
Und d'Chefeli sin zäch!»

Frau:

«Was saisch, du tusigs Chindli?
Das isch doch würklig fräch!
Lueg a doch mi Salätli,
Wie fin und gäl isch dä,
Wetsch nit e Büschli Rüebli
Mit hai im Körbli näh?
I ha si güllt gar tüchtig,
Und au dä gross Spinat,
Die feine Zuckerärbsli
Sin grad für di parat!» —

Chind:

«Nei, nei, i dank ich würklig
I möcht gärn grüeni Gmües,
I möcht gärn kleine Blättli
Und Ärbsli zuckersüss!
Mer hän im eigne Gärtli
So viele feini War,
Doch die isch bim Gmüeshändler,
Halt leider grüslig rar!
Das grüeni Blut vom Pflänzli,

Das git au mir neu Bluet,
Und isch's nit güllt, so isch es
Grad nonemol so guet!» —

Frau:

«Die tusigs chline Gofe,
Was wüsse die nit scho!

Chind:

«Mi Müetti het mer's brichtet
Und i bi würklig froh!
Drum han i roti Bäckli
Und Äugli frisch und blau,
Es isch halt mi liebs Müetti
E fröhlig gsundi Frau!
Drum gang i gärn au wieder
Grad stracks zue-n-im jetzt hai,
Es wartet mer im Gärtli
Gwüss lang scho still ellai! —
I chum erscht 's nächscht Johr
wieder,
Erscht, wänn er's hän wie mir,
Dänn kauf ich ab die Gmüesli
Und gib ich Gäld derfür!
Adie, i muess jetzt springe! —

Frau:

«Die chlini Chrottemus!
Jetzt tuet sie gar no singe,
Isch scho bim letschte Hus!
Wänn's alli eso hette,
So giengs mer numme guet,
Doch sälb isch wohr, die Chlini
Het gsund und fröhligs Bluet!
I tue doch au so pflanze,
Es macht mi würklig a,
Wart numme härzigs Chindli,
Muesch grüeni Gmüesli ha! »

ZUR FREUDE GRÖSSERER KINDER!

Immer denken wir nur an die Kleinen, werden die Grössern schon oft gedacht haben, drum wollen wir heute diesen Mangel mit einer kleinen Ferienfreude nachholen.

«Summ!» Durchs bunte Wiesland, das eure frohen Wanderfüsse durchheilen summt ein Bienchen! Maya ist sein Name und sein Flug gilt nicht nur dem Honig der Blüten, o nein, es fliegt mutig hinein ins Leben, um zu erleben, zu schauen und zu staunen, zu lernen und zu erkennen, zu leiden, doch auch wieder sich zu erfreuen aus vollem Herzen!

Ihr werdet selbst viel Freude erleben, wenn ihr die Geschichte dieser Biene an stillem Ferienorte auf euch einwirken lassen könnt. Feld und Wald mit allem, was sich darinnen regt und bewegt wird euch lieber und vertrauter und ihr werdet das köstliche Buch auch andern zum Lesen und Miterleben empfehlen, denn geteilte Freude ist doppelte Freude. Wenn ihr eure Ferienröpplein zählt, reicht der Kauf gewiss, denn es kostet nur Fr. 4.35 und die Eltern sind sicher nicht dagegen, wenn ihr euch das liebe Buch, genannt:

«Die Biene Maya» und ihre Abenteuer, von Waldemar Bonsels durch eine Buchhandlung oder unsern Verlag, als geeignete Ferienlektüre verschafft. (Nähere Angaben siehe unter Büchertisch.)



Anleitung zu vegetarischer Halbrokost für Juli und August.

Morgenessen:

1. Kirschen
Knäckebrot m. Nussa.
2. Heidelbeeren
Vollkornbrot mit
Honig.
3. Birchermüesli mit
den letzten Äpfeln
Knäckebrot.
4. Zerdrückte Him-
beeren, gezuckert
Haferfl. darunter ge-
mischt od. besonders.
5. Rohes Erdbeermüesli
Zwieback mit Nussa.

Mittagessen:

- Bohngemüse
Rüebli-salat
Pellkartoffeln.
- Kohlrabigemüse
Geraspelter Gurkensalat
m. Tomatenscheibchen.
- Kefengemüse
Vollmaisklöse
Randen- u. Kopfsalat.
- Fruchtauflauf
Rezept Heft Nr. 4
Buttenschalentee.
- Erbschengemüse
gedämpfte Kartoffel-
scheibchen m. Schalen
s. Heft Nr. 4
Tomatensalat.

Nachtessen:

- Himbeerschnitten
aus rohen Erdbeeren
Schlüsselblüemlitee.
- Belegte Brötchen
Tomatensalat.
- Johannisbeerbrei
Knäckebrot mit Nussa
oder Steinmetzbrot.
- Gemischte Salatplatte
Knäckebrot u. Vitam-R
- Zerdrückte Heidel-
beeren, gezuckert
Haferflocken.

Es ist ein grosser Unterschied zwischen wahrer Kindlichkeit und kindisch sein. Wohl dem, der erstere bewahrt, er wird dadurch vom letzteren verschont bleiben.